

Musterbuch Glashütte Meisenthal Burgun, Scherer & Co., 1907 (Auszug)

Zur Verfügung gestellt von Mmes. Josane und Fleck vom Musée du Verre et du Cristal Meisenthal.
Der Kontakt wurde hergestellt von Mr. Bernard Sommerlatt, Sept. 2001. Merci bien!

Einband:

offenbar ein gebundenes Buch mit dem gesamten Angebot, in dem Pressglas als „Abteilung II“ nur auf den Tafeln 105 bis 136 enthalten ist.

Abb. 2002-2-1/001
Musterbuch Meisenthal 1907, Titelblatt
Sammlung Musée du Verre Meisenthal



Titelblatt:

Glashütte Meisenthal
Burgun, Scherer & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
in Meisenthal, Lothringen
Gegründet 1711
Preisverzeichnis
Ausgabe März 1907
Musterlager:
in Hamburg bei Prüsse & Co., Dammtorstraße 6
Berlin SW. bei F. Plessow, Ritterstraße 56 I.
Stuttgart bei N. Rether, Gutbrodstraße 5
Milan (Italien) bei Léone Vercellone, 8 Via Cordusio 8.

Zusammen erhalten im Original:

Einband, Titelblatt u. Blätter 105-136
ca. 22 / 28 cm

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen:

nicht enthalten

Erhalten sind folgende Tafeln für Pressglas:

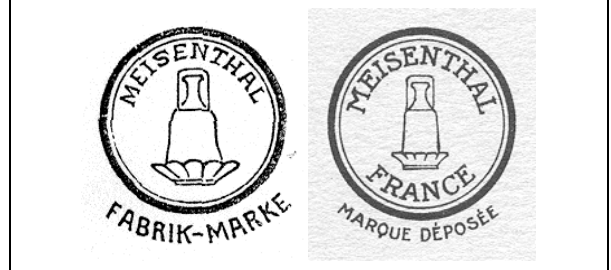
Titelblatt u. Blätter 105-136
siehe Tafeln 105 - 135 (nur ungerade Nummern)

Preise:

siehe Tafeln 106 - 136 (nur gerade Nummern)

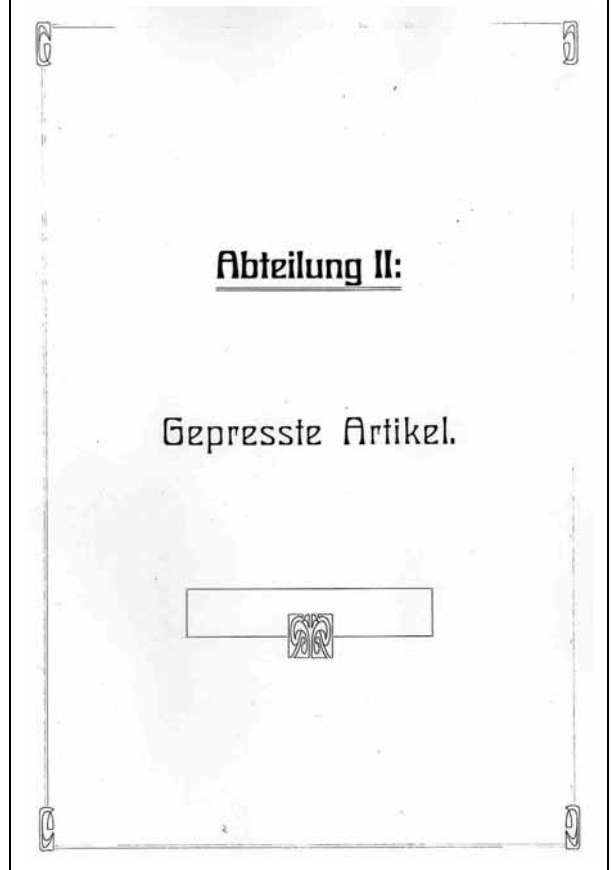
Marke:

Abb. 2002-2-1/002
Musterbuch Meisenthal 1907, Titelblatt, Marke
Musterbuch Meisenthal 1930, Titelblatt, Marke
Sammlung Musée du Verre Meisenthal



Titelblatt Abteilung II: Gepresste Artikel:

Abb. 2002-2-1/003
Musterbuch Meisenthal 1907, Titelblatt Pressglas
Sammlung Musée du Verre Meisenthal



Drucker:

in den kopierten Tafeln nicht angegeben

Hinweis:

Der Abdruck wurde von Kopien eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Wo es notwendig ist, können Vergrößerungen per MAIL s.geiselberger@t-online oder per Post bestellt werden. Die nicht abgedruckten Seiten können ebenfalls zur Verfügung gestellt werden - sie enthalten ausschließlich einfache Becher usw..

Abb. 2002-2-1/004
Mb. Meisenthal 1907, Tafel 106, Service Turc u. Pretoria
Sammlung Musée du Verre Meisenthal

Press-Service Turc.					
Figur					
2000	Fusschaale, tief, ausgelegt	85	120	150	180 mm
2001	do. flach				per %/o
2002	Compottschaale, rund, tief, ausgelegt	120	150	180 mm	per %/o
2003	Compottschaale, oval	130	170	210 mm lang	per %/o
2004	Teller	120	140	175 mm	per %/o
2005	Butterdose, oval, 140 mm lang				per %/o
2006	Zuckerdose, viereckig, 120x120 mm				per %/o
Press-Service Pretoria.					
2009	Fusschaale	85	120	150	180 mm
2010	Compottschaale, rund	110	130	150	175
2011	Teller	120	140	175	220 mm
2012	Butterdose, rund, 130 mm weit				per %/o
2013	Zuckerdose, rund, 125 mm weit				per %/o
2014	Honigdose, rund, mit Einschnitt, 85 mm weit				per %/o

Datum der Herausgabe 1907:

Auf dem Titelblatt ist angegeben: „Preisverzeichnis Ausgabe März 1907“.

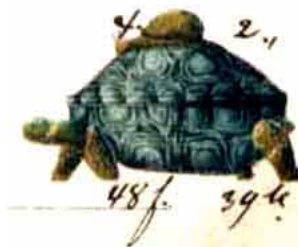
1870-1918:

Deutsches Reich besetzt und annektiert Teile von Elsaß / Lothringen. Die Glashütten Meisenthal, St. Louis u. Vallérysthal liegen im deutsch besetzten Bereich Lothringens und kommen erst nach dem 1. Weltkrieg wieder zu Frankreich.

Das Angebot:

Die angebotenen Gläser haben im Vergleich zu Valérysthal & Portieux einen geringeren Umfang. Aus den bisher bekannten erhaltenen Gläsern ist erkennbar, dass Meisenthal die selbe Qualität wie die beiden lothringischen Konkurrenten erreichte. Sehr viele Pressgläser von 1907 wurden noch 1930 angeboten: s. Musterbuch Meisenthal 1930, Pressglas-Korrespondenz 2000-5, Anhang. Darunter sind „Turc“, „Pretoria“, „Boston“, „Magdalena“. Der Schwan Nr. 2515 von Tafel 135 wurde 1930 nicht mehr aufgeführt.

Abb. 2002-2-1/005
Musterbuch Meisenthal 1900
Dose als Schildkröte mit Schnecke
aus Mendgen 2000



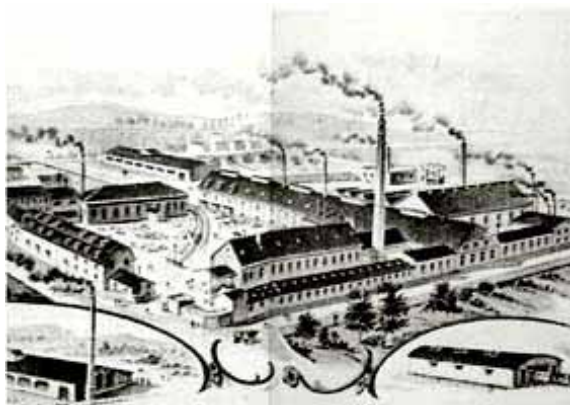
Zur Geschichte der Glashütte Meisenthal

Meisenthal wurde im letzten Viertel des 19. Jhdts. vor allem durch die Zusammenarbeit mit Emile Gallé und Désirée Christian bekannt.

1702	Glashmacher Georges Walter schreibt in seiner Chronik, dass seine Vorfahren eine Glashütte in Soucht hatten und als dort das Brennholz zur Neige ging, vom lothringischen Herzog Leopold I. die Erlaubnis erhielten, ihre Hütte an den "Meiserbach" verlegen zu dürfen. 1702 errichteten Jean-Martin, Jean-Nicolas und Étienne Walter, Sébastien Burgun und Martin Stenger die Glashütte Meisenthal auf dem Gelände der älteren, zerstörten Hütte [Mendgen 2000]
1704	erster Pachtvertrag für die Glashütte Meisenthal wird mit dem Herzog von Lothringen auf 30 Jahre abgeschlossen [Mendgen 2000]
1711	Glashütte Meisenthal wird neu erbaut [Mendgen 2000]
1721	Glashmacher aus Meisenthal errichten im nahe gelegenen Goetzenbruck eine weitere Glashütte, die gut hundert Jahre lang dieselben Produkte herstellt wie Meisenthal [Mendgen 2000]
nach 1792	Glashütte Meisenthal, die bis dahin lediglich gepachtet war, wird von den Erben der Firmengründer Jean-Martin, Jean-Nicolas und Étienne Walter, Sébastien Burgun und Martin Stenger nach der Französischen Revolution gekauft [Mendgen 2000]
1800	Glashütte Meisenthal hat 18 Teilhaber und 56 Mitarbeiter, die Trink-, Fenster- und Uhrenglas produzieren [Mendgen 2000]
1823	Glashütte Meisenthal wird bis 1823 mit "Verreries de Meisenthal" bezeichnet [Mendgen 2000]
1824	Glashütte Meisenthal wird ab 1824 mit "Burgun, Scherer & Cie" bezeichnet [Mendgen 2000]
1824	die Uhrenglasproduktion wird aus Meisenthal nach Goetzenbruck verlegt [Mendgen 2000]
1834	Glashütte Meisenthal zeigt auf der Landesausstellung in Metz zum ersten Mal Kristallgläser, die wegen der "Regelmäßigkeit der Form und Genauigkeit des Schliffs" besonders auffallen [Mendgen 2000]
1855	Glashütte Meisenthal erhält auf der Weltausstellung wegen der großformatigen "Vasen aus Opalglas" und der "Qualität und Reinheit" der Tafelservices ein besonderes Lob [Mendgen 2000]
1857	Preisverzeichnis ("Tarif des Verriers") von "Meisenthal / Goetzenbruck" zählt die Produkte noch gemeinsam auf als "Becherwaren jeglicher Art, Uhrengläser aus Kristall und gewöhnlichem Glas" [Mendgen 2000]
1857	Glashütte Meisenthal und Goetzenbruck lösen ihre bis dahin bestehenden Geschäftsbeziehungen in gegenseitigem Einvernehmen auf [Mendgen 2000]
1860-1870	Bereits in den 1860-er Jahren gehen Burgun, Scherer & Cie. unter dem Firmenchef Nicolas Mathieu Burgun erste geschäftliche Verbindungen mit dem Glas-, Keramik- und Möbelverleger Charles Reimer-Gallé aus Nancy ein. Ab 1867 erlernt sein Sohn Emile Gallé in Meisenthal die Grundlagen des Glas-

	macherhandwerks. In den folgenden Jahren entwickelt sich eine enge Zusammenarbeit, die nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 unter erschwerten Umständen wiederaufgenommen und bis 1894 beibehalten wird [Mendgen 2000]
1867	Glashütte Meisenthal wird auf der Weltausstellung mit einer Silbermedaille ausgezeichnet [Mendgen 2000]
1867	Emile Gallé arbeitet in Meisenthal, Beginn als Entwerfer im Unternehmen des Vaters in Nancy und St. Clement [Schmoll 1980, S. 223]
ca. 1883	Musterbuch "Verreries de Meisenthal" modisches Pressglas kommt vor allem im Historismus zum Warensortiment hinzu, aus dem es allerdings nach und nach wieder verschwindet, wie z.B. Madonnen, Kerzenleuchter, bunte Zucker- und Butterdosen in Gestalt eines Huhns, einer Ente oder einer Schildkröte der Katalog ist in französischer Sprache abgefasst, weshalb anzunehmen ist, dass es sich um Produkte für den französischen Markt handelt [Mendgen 2000]

Abb. 2002-2-1/006
Glaswerk Meisenthal 1912
aus Mendgen 2000



1885/1895	„Meisenthal entwickelt sich zum bedeutendsten Unternehmen für künstlerisches Zierglas im deutsch besetzten Lothringen“ [Schmoll 1980, S. 352]
1885/1996	Glashütte Meisenthal: ein "Geheimvertrag" regelt die Kooperation von "Burgun, Scherer & Cie.", Gallé und Christian. Nach der vorzeitigen Auflösung des Vertrags 1894 vermarkteten „Burgun, Scherer & Cie.“ Kunstglas unter der Markenbezeichnung "Verrerie d'Art de Lorraine" ("Lothringer Kunstglashütte") [Schmoll 1980, S. 224, 352, 355; Mendgen 2000]
1885/1900	Vallerysthal und Meisenthal entwickeln sich zu den bedeutendsten Unternehmen für künstlerisches Zierglas im deutsch-besetzten Elsaß / Lothringen
1885/1896	Désirée Christian (1846-1907), Glashütte Meisenthal, Entwerfer für Glas und Porzellan, Art Nouveau [Schmoll 1980, S. 355]
1886-1893	Glashütte Meisenthal "Burgun, Scherer & Cie." expandiert beträchtlich: die Zahl der Mitarbeiter steigt von 350 im Jahr 1886 auf 450 im Jahr 1893 [Mendgen 2000]
1888/1889	Glashütte Meysenthal, Burgun, Scherer & Cie., beantragt beim Amtsgericht Saargemünd [Sarreguémies] Musterschutz für: Muster eines Einmachglases mit gläsernem Schraubverschluss. Fabr.nr. 20 ein Glas, Liqueurflasche in Form einer Pfeife, darstellend, Nr. 21 des Geschäftsbuches für Muster der Revolver-Flasche Verlängerung bis auf 3 Jahre vgl. Musterbuch 1907, Tafel 113, Diverse Artikel
1889	Glashütte Meisenthal und Émile Gallé mit seinen im Dekorationsatelier in Meisenthal angefertigten Glasobjekten brillieren in Paris [Mendgen 2000]

1894	Gallé baut Glasproduktion in Nancy auf und übernimmt Glas aus Meisenthal [Schmoll 1980, S. 224, 352]
1900-1919	Glashütte Meisenthal: "Burgun, Scherer & Cie." zeichnet als "Verreries de Meisenthal und Kommanditgesellschaft auf Aktien" [Mendgen 2000]
um 1900	Glashütte Meisenthal fertigt Tafelservices aus mundgeblasenem Kristall- und Halbkristall sowie glattes und geschliffenes Hohlglas und Pressglas, die Vermarktung erfolgt im wesentlichen über Produktkataloge und Niederlassungen in Berlin, Hamburg, Paris und London, nach 1900 auch in Saargemünd, Mailand, nach 1915 in Buenos Aires und Mexiko. [Mendgen 2000]

Abb. 2002-2-1/007
Musterbuch Meisenthal 1911, Titelblatt 1. Nachtrag
aus Mendgen 2000



1907	Musterbuch "Glashütte Meisenthal" m. Pressglas [Sammlung Musée Meisenthal]
1911	Musterbuch "Verreries de Meisenthal" [Mendgen 2000]
um 1912	Glashütte Meisenthal beschäftigt ca. 500 Arbeiter, Meisenthal war damals ein belebter Ort mit Eisenbahnanschluss, einem halben Dutzend Restaurants, Hotels und Cafés [Mendgen 2000]
1915	Glashütte Meisenthal: nach der vorübergehenden, kriegsbedingten Einstellung der Produktion floriert das Geschäft mit Gebrauchs- und Haushaltsglas bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges, Schwerpunkt wird die industrielle Serienherstellung von Pressglas, die 1914-18 vor allem für den Export in die USA angefertigt werden [Mendgen 2000]
1927	Musterbuch "Verreries de Meisenthal", französisch auf 93 Seiten wird neben Tafel- und Likörservices ("Services de Table et à Liqueurs") unterschiedlichster Dekoration auch "Becherwaren mundgeblasen und aus Pressglas" ("Gobeletterie soufflée et moulée à la Presse") sowie "verschiedene Artikel" ("Articles Divers") angeboten. Im Sortiment befindet sich eine grosse Auswahl von Haushaltsglas (Pressglas und mundgeblasen) [Mendgen 2000]

1935-1961	Glashütte Meisenthal: "Burgun, Scherer & Co." zeichnet als "Verreries de Meisenthal Société par Actions" und als "Verreries de Meisenthal Société Anonyme" [Mendgen 2000]
1945	Glashütte Meisenthal: nach dem Kriegsende verlagert sich die Glashütte auf die Herstellung von zum größten Teil handwerklich gefertigtem Zierglas, Behälter- und Gebrauchsglas für Gaststätten. Großaufträge kommen z.B. von Brauereien aus dem Saarland oder auch aus München [Mendgen 2000]
1960-er Jahre	Musterbuch "Verreries de Meisenthal" das bis zur Schließung gültige Sortiment: Pressglas ist kaum vorhanden, die überwiegende Mehrzahl der Artikel besteht aus mundgeblasenem, zum Teil auch geschliffenem Gebrauchsglas: Die "Services de Table" - Karaffen, Krüge und die dazugehörigen Gläser - umfassen den größten Teil des Angebots, das sich neben Privathaushalten vor allem auch an Gaststätten, Brauereien ("Articles Publicitaires pour Brasseries") und Transportgesellschaften ("Wagon Lits") wendet [Mendgen 2000]
1965-1969	Glashütte Meisenthal firmiert unter der letzten Direktorin der Hütte, Madame Maas, als "Cristalleries-Verreries de Meisenthal Société Anonyme" [Mendgen 2000]
1969	Glashütte Meisenthal wird geschlossen, ca. 300 Arbeiter werden entlassen [Mendgen 2000]

Abb. 2002-2-1/008
Musterbuch Meisenthal 1999
aus Mendgen 2000



1721-2000	Glashütte Goetzenbruck wird von Glasmachern aus Meisenthal errichtet, sie stellt gut hundert Jahre lang dieselben Produkte her wie Meisenthal, Trink-, Fenster- und Uhrglas, 1824 wird die Uhrglasproduktion von Meisenthal ganz nach Goetzenbruck verlegt 1857 lösen Glashütte Meisenthal und Goetzenbruck ihre bis dahin bestehenden Geschäftsbeziehungen in gegenseitigem Einvernehmen auf Glashütte Goetzenbruck firmiert bis zum Streik von 1936 mit VERGO (Verrerie de Goetzenbruck), während des Zweiten Weltkrieges unter der deutschen Besatzung mit UGD, danach wieder mit VERGO, ein Synonym für höchste Qualität. Ende der 1960-er Jahre übernimmt die American Optical Company (AOC) die Firma bis 1981, danach die britische Firmengruppe Pilkington auf Initiative der ortsansässigen Glasmacher. Heute produziert SOLA Optical in Goetzenbruck optisches Glas [Mendgen 2000]
-----------	--

Abb. 2002-2-1/009
Liegender Löwe auf einem Felsensockel
hellblaues Pressglas, H 12 cm, B 9 cm, L 15 cm
Sammlung Roese HR-328
nicht in den Musterbüchern Meisenthal 1907 und 1927/30
enthalten
im hohlen Sockel eingepresste Inschrift „MEISENTHAL“



Abb. 2002-2-1/010
Salzgefäß
hellblaues Pressglas, H xxx cm, B xxx cm, L xxx cm
Sammlung Lenek
vgl. Musterbuch Meisenthal 1907, Tafel 113, Nr. 2116

